



RESILIENTER TOURISMUS

ENTWICKLUNG VON GRENZÜBERSCHREITENDEN STRATEGIEN UND AKTIONSPLÄNEN
ZUR VERBESSERUNG DER RESILIENZ FÜR EINE NACHHALTIGE UND DIGITALE ZUKUNFT DES TOURISMUS

PROJEKT-ID BA0100005

KICK-OFF-MEETING

11. Januar 2024 | 9 – 13 Uhr | FH Salzburg



Wir heißen euch *Herzlich Willkommen*

Wie bist Du zum Projekt gekommen
& warum liegt dir das Thema
Resilienter Tourismus am Herzen ?

Agenda

- 09:00 – 09:15 Willkommen & Kennenlernen
- 09:15 – 09:30 Vorstellung aller Partner:innen
- 09:30 – 09:50 Das Interreg Projekt Resilienter Tourismus
- 09:50 – 10:15 Das Programm Interreg Bayern-Österreich

Pause

- 10:30 – 11:30 Austausch über Inhalte & Erwartungen
- 11:30 – 11:50 Raum für Fragen, Wünsche & Ideen
- 11:50 – 13:00 Gruppenfoto & Gemeinsames Mittagessen



PROJEKTPARTNER



&

ASSOZIIERTE PARTNER



PROJEKT TEAM



Prof. (FH) Dr. Alexandra Brunner-Sperdin



Lea Carnuth, MA



Prof. (FH) DDr. Mario Situm



Prof. (FH) PD Dr. Christoph Hauser



PROJEKT TEAM



FH Salzburg



Karin Foidl-Mehrländer, MSc



Lukas Grundner, MA



Stefan Hinterstoiber, BA



Anna Stadler, BSSc



Mag. Stefanie Wallinger

PROJEKT TEAM



Mag. Franz Bauer



Jens Hornung

LANDKREIS TRAUNSTEIN

35 Kommunen

2.580 Beherbergungsbetriebe

26.400 Gästebetten

4.000.000 Nächtigungen



PROJEKT TEAM



Mag. (FH) Kristin Oberweger

- w** oehv.at
- f** hoteliervereinigung
- in** österreichische-hoteliervereinigung

Die ÖHV ist Österreichs größte **freiwillige Interessenvertretung** und **Service-Organisation** im Tourismus.

FÜR WÄRTS. DIE ÖHV.

aktuell
>1.700
Mitglieder

Das INTERREG Projekt

RESILIENTER TOURISMUS

ENTWICKLUNG VON GRENZÜBERSCHREITENDEN STRATEGIEN UND
AKTIONSPLÄNEN ZUR VERBESSERUNG DER RESILIENZ FÜR EINE
NACHHALTIGE UND DIGITALE ZUKUNFT DES TOURISMUS

PROJEKT-ID BA0100005

Begriffsdefinition, Projektziele, Inhalte & Ablauf

wie alles begann ...



... mit einem
gemeinsamen
Workshop am
20. Oktober 2021
an der FH Kufstein
Tirol



Definition RESILIENZ

Individuelle Resilienz - Psychische Widerstandskraft:
Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende
Beeinträchtigung zu überstehen

Regionale Resilienz

Fähigkeit von Regionen und Kommunen,
wirtschaftliche Schocks im Hinblick auf
Wettbewerbs-, Technologie- oder
Politikbedingungen zu meistern

Resiliente Unternehmen und Regionen können zukünftigen Umwelt- & Umfeldveränderungen flexibel
entgegentreten und in Krisensituationen schnell reagieren

Organisationale Resilienz

Fähigkeit von Unternehmen, auf Veränderungen zu reagieren und sich daran anzupassen, zukünftige
Bedrohungen und Chancen zu antizipieren und eigene Schwachstellen zu erkennen

PROJEKT ZIELE

Unterstützung der Wirtschafts- & Beschäftigungsentwicklung
im Kontext der grünen und digitalen Transformation



**Verbesserung der Resilienz
in der Tourismusbranche**
in den Projektregionen Bayern, Tirol & Salzburg



Entwicklung von Resilienz-Kompetenzen & -Fähigkeiten
auf Ebene der Arbeitnehmer:innen, Tourismusbetriebe & -verbände

PROJEKT ABLAUF & INHALTE

1.1 Analyse

Erarbeitung von Faktoren, die für eine Widerstandsfähigkeit im Tourismus von Bedeutung sind

- **Regionaler Resilienzindex** zur Bewertung der aktuellen Resilienzstärke der Destinationen
- **Aktionspläne** für Destinationen, Unternehmen & Mitarbeitende

PROJEKT ABLAUF & INHALTE

1.1 Analyse

1.2 Ausbildung

Kompetenzerwerb: Vermittlung von geeigneten Ansätzen & Instrumenten, um die Resilienz von Destinationen & Unternehmen zu steigern

- Ausbildung **Resilienzmanager:in** (120 praxisorientierte Lehreinheiten)
- Digitales **Microlearning** (Kleine Lehreinheiten je 2-15 Min.)

PROJEKT ABLAUF & INHALTE

1.1 Analyse

1.2 Ausbildung

1.3 Wissensaustausch

Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks zur Verbreitung von Resilienz-Lösungen in der Tourismusbranche

- **9 Kamingespräche** zum Erfahrungs- und Wissensaustausch

Sensibilisierung von Destinationen & Tourismusbetrieben für Resilienzstrategien

- **3 transnationale Kongresse**



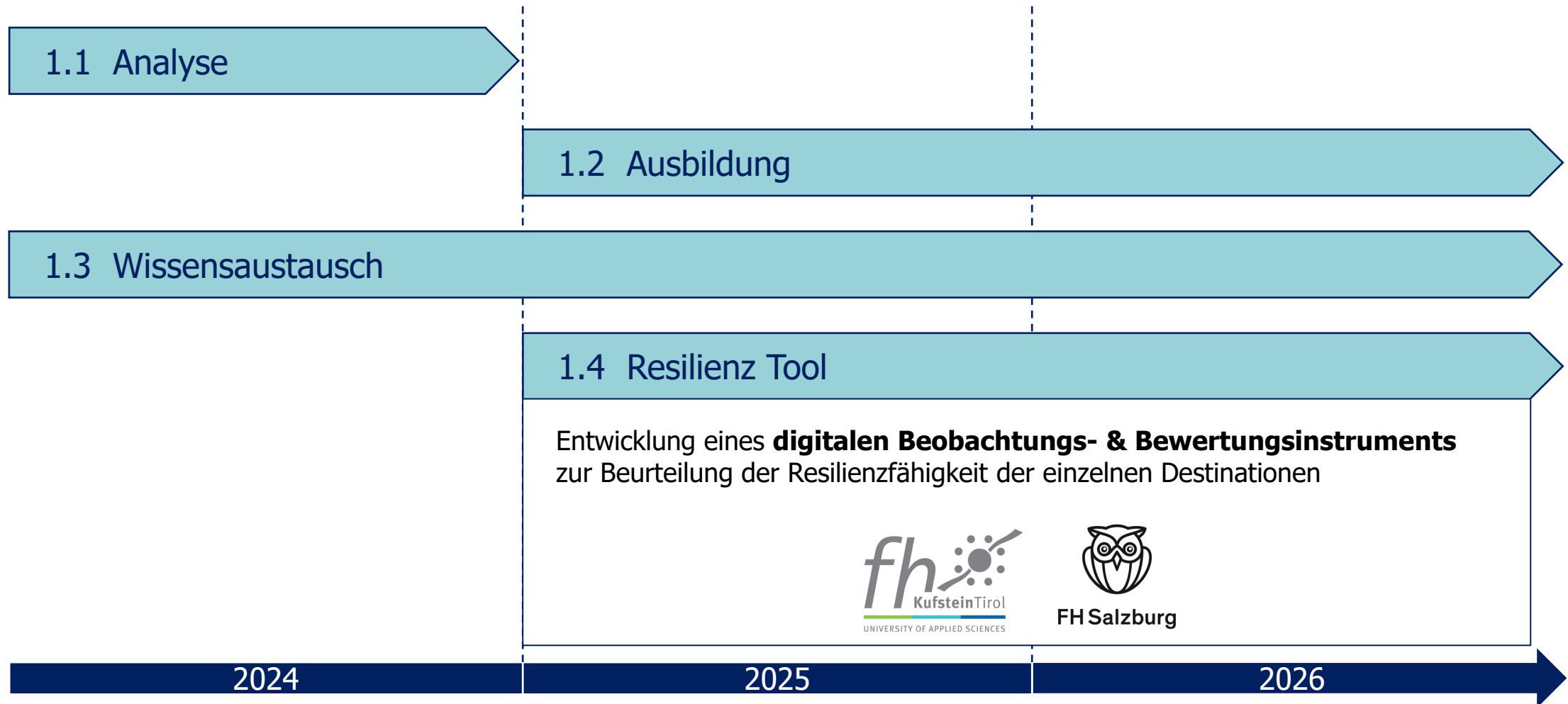
FH Salzburg

2024

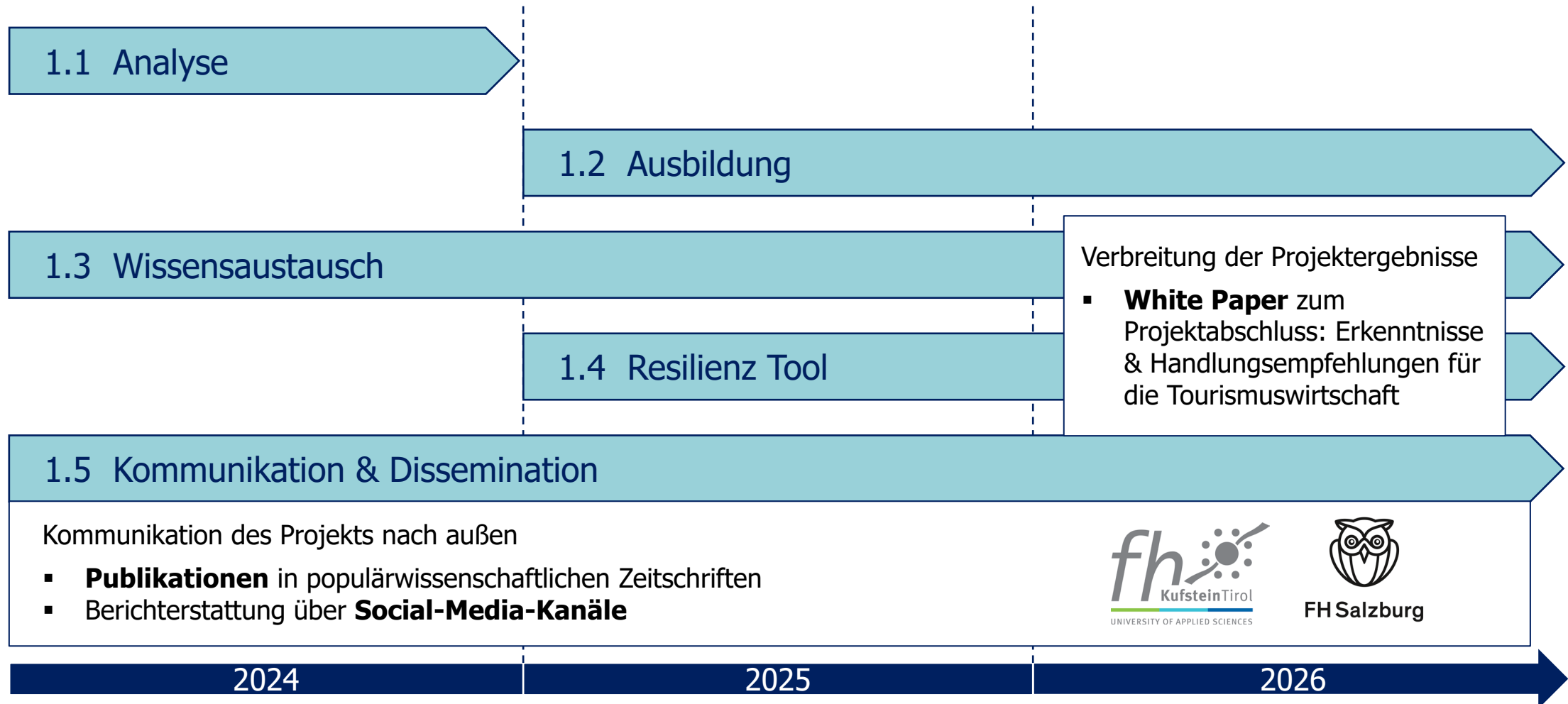
2025

2026

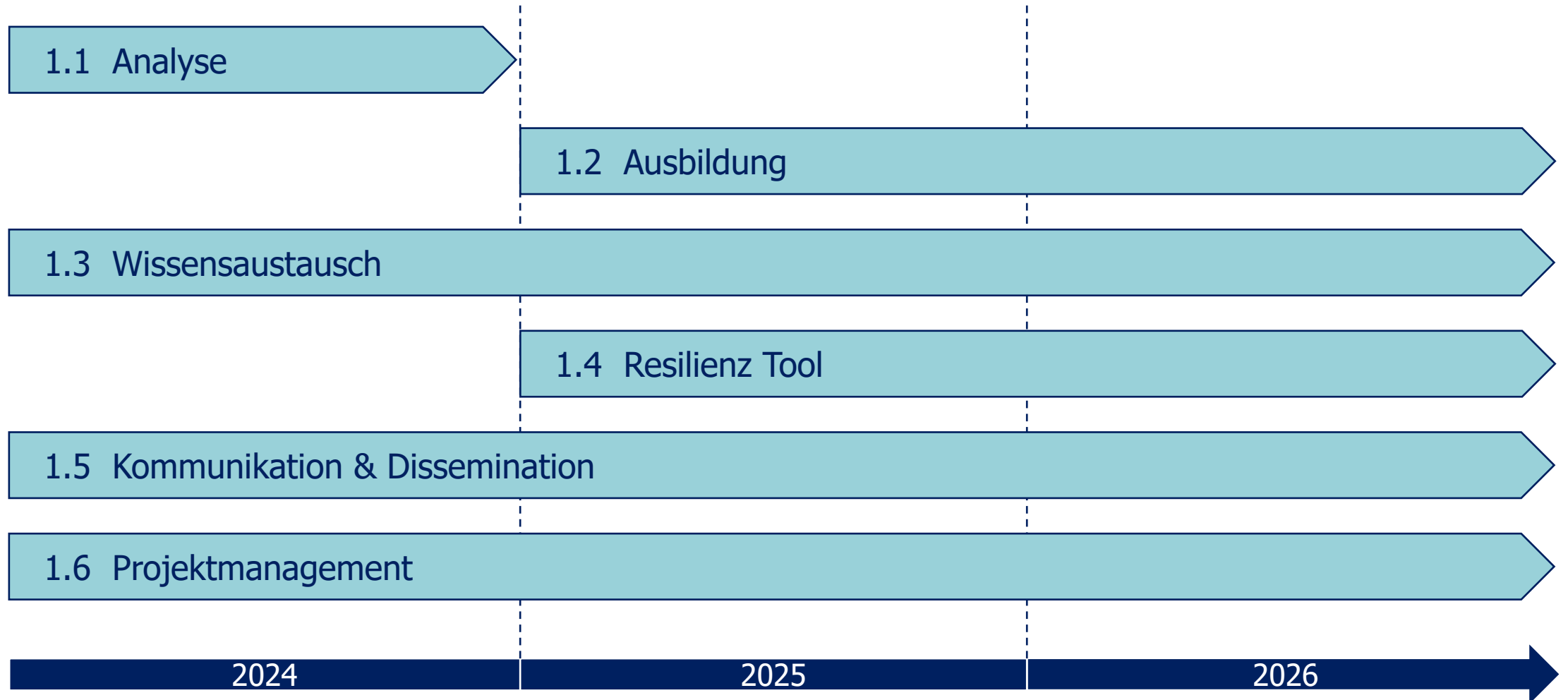
PROJEKT ABLAUF & INHALTE



PROJEKT ABLAUF & INHALTE



PROJEKT ABLAUF & INHALTE





Das Programm

INTERREG Bayern-Österreich

(Förder)Möglichkeiten der
grenzüberschreitenden
Zusammenarbeit im Tourismus

Interreg
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Vortrag von Mag. Esther Jennings
(GF Euregio Inntal)



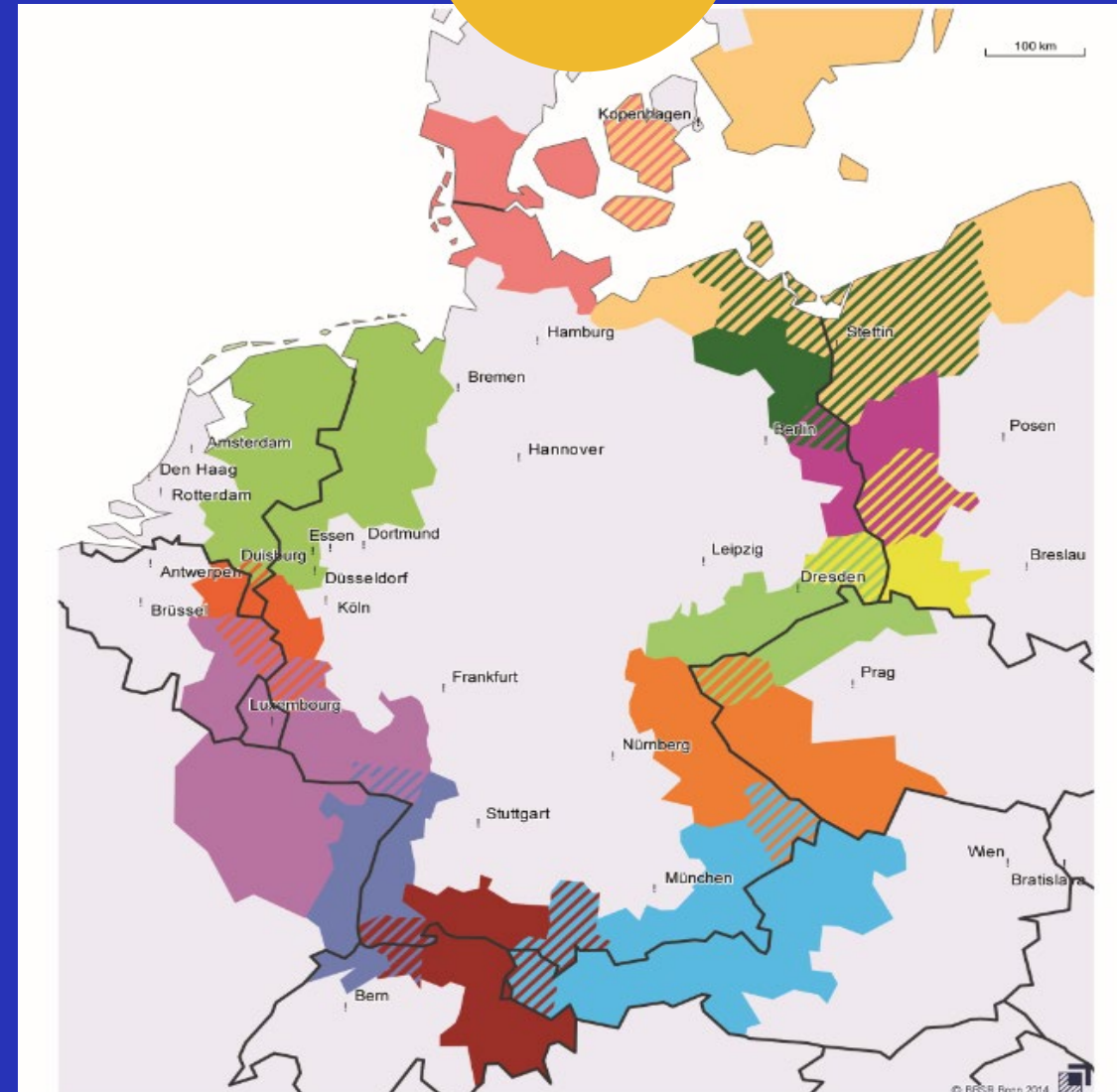


Quelle: ÖROK – Österreichische Raumordnungskonferenz

Seit 1990 gibt es INTERREG als EU-Förderprogramm für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa.

76 INTERREG Programme:

- 60 INTERREG A Programme (grenzüberschreitend)
- 15 INTERREG B Programme (transnational)
- INTERREG Europe (interregional)



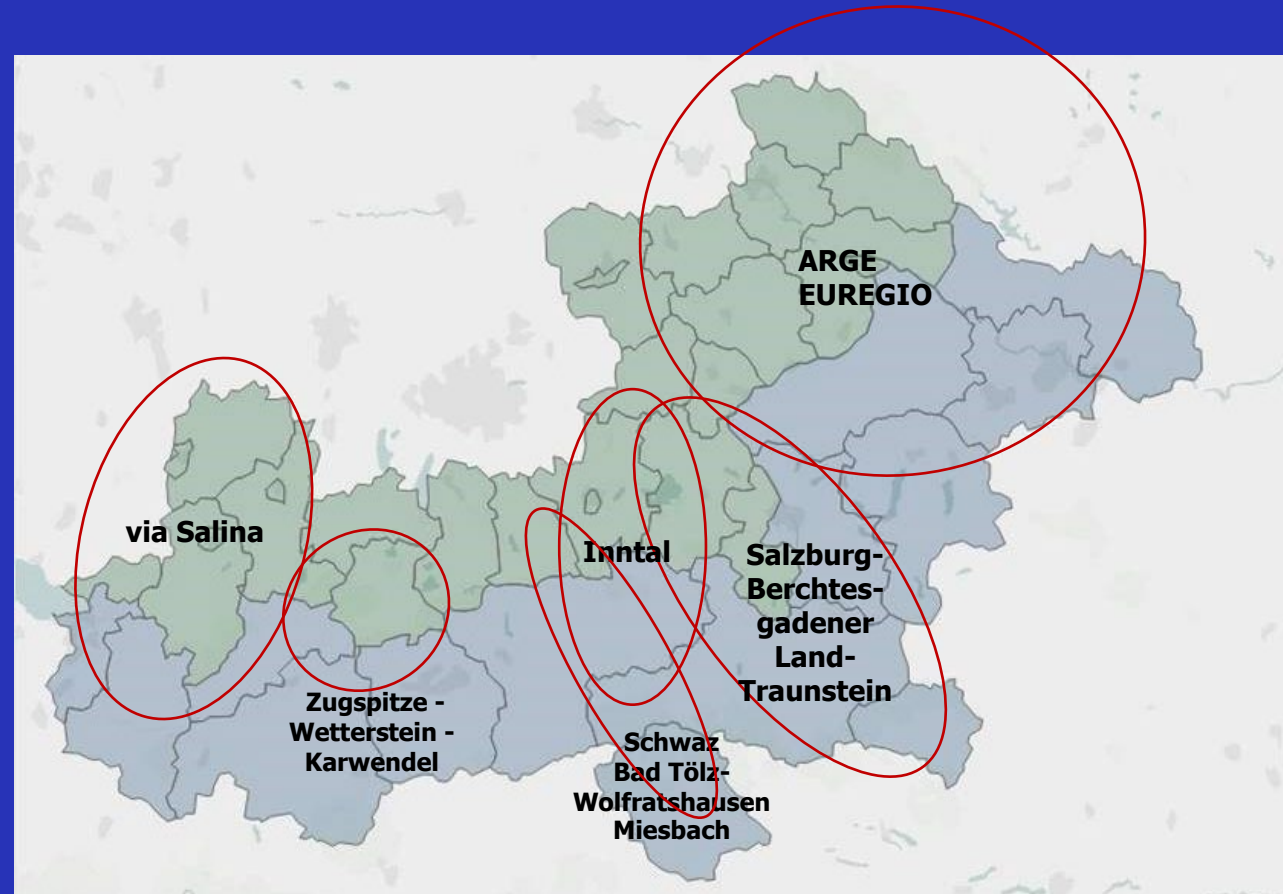
Quelle: BBSR* Bonn 2014

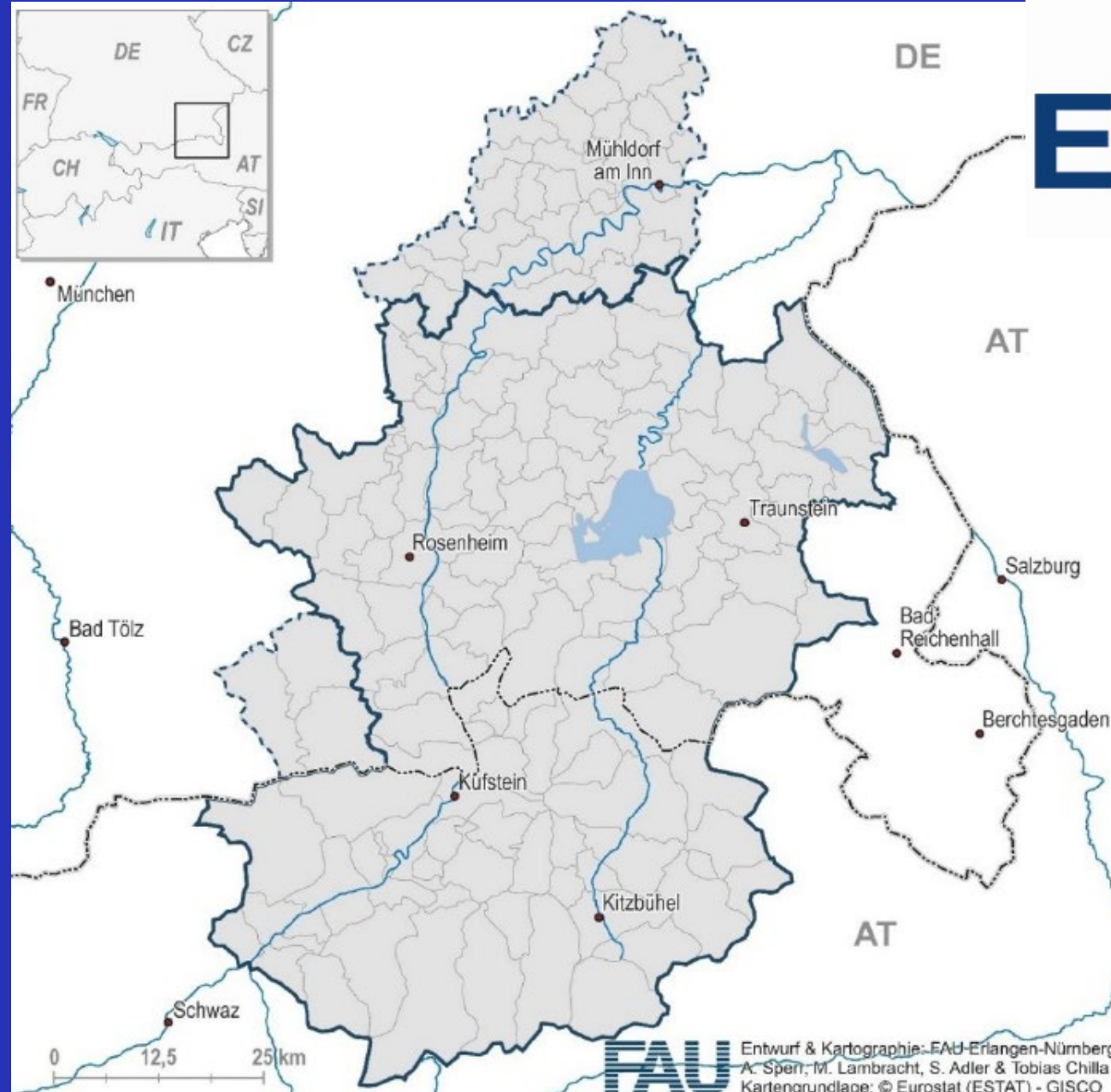
* Bundesamt für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Das PROGRAMMGEBIET des Interreg Bayern-Österreich Programms

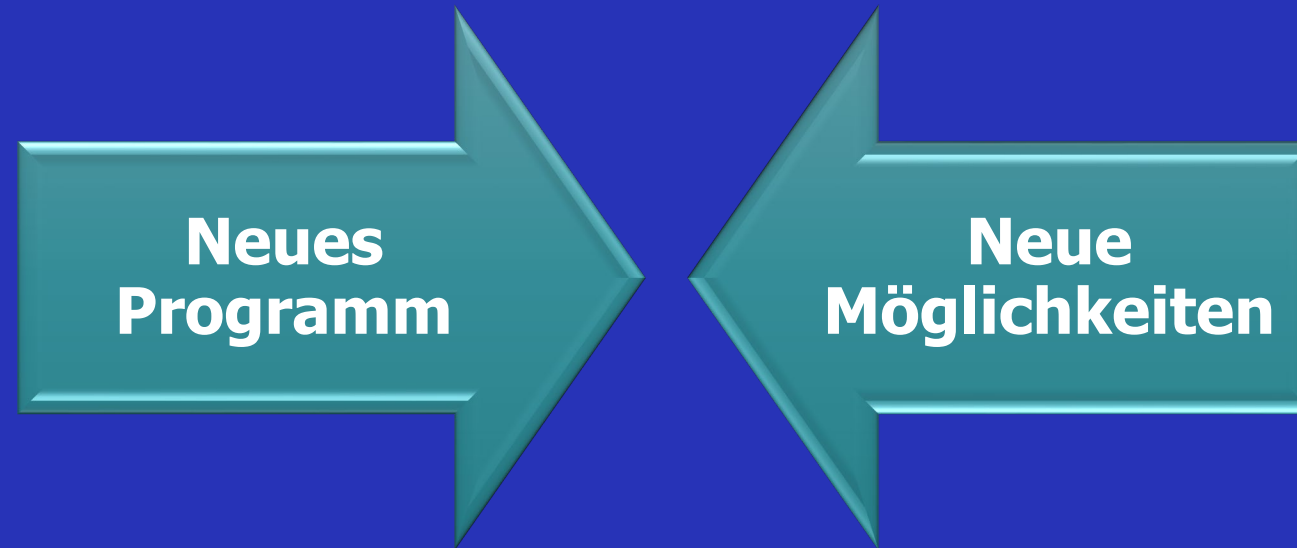


DIE EUREGIOS





Interreg Bayern-Österreich Förderperiode 2021-2027



61,5 Mio. € EFRE

Programmarchitektur

| PRIORITÄTSACHSE | SPEZIFISCHE ZIELE | EFRE-MITTEL | MAXIMALER FÖRDERATZ |
|---------------------------------|--|-------------|---------------------|
| ZUKUNFTSFÄHIGE WIRTSCHAFT | <p>1 Innovatives und zugängliches grenzüberschreitendes Wissenssystem</p> <p>2 Zukunftsfähige und kompetente Unternehmerlandschaft im Programmraum</p> | 19,6 Mio. € | 75% |
| RESILIENTE UMWELT | <p>3 Proaktiver Umgang mit Klimawandel und Klimaanpassung</p> <p>4 Schutz, Verbesserung und Erneuerung der Biodiversität im Grenzraum</p> | 13,5 Mio. € | 75% |
| NACHHALTIGER TOURISMUS | <p>5 Nachhaltige und integrierte Tourismusentwicklung</p> | 12,2 Mio. € | 75% |
| INTEGRIERTE REGIONALENTWICKLUNG | <p>6 Integrierte territoriale Entwicklung zur Sicherung der Lebensqualität</p> | 12,8 Mio. € | 75% |
| GRENZÜBERSCHREITENDE GOVERNANCE | <p>7 Gemeinsamer Abbau von Grenzhindernissen</p> | 3,6 Mio. € | 75% |

Thematische Schwerpunkte bei den EUREGIOS

| | Themenschwerpunkt 1 | Themenschwerpunkt 2 | Themenschwerpunkt 3 | Querschnittsthema |
|----------------------------|--|---|---|--|
| ARGE Euregio | Naturraum - Natur- und Kulturlandschaft nachhaltig bewirtschaften und naturverträglich erlebbar machen | Tourismus - Aufenthaltsdauer von Tages- und Nächtigungsgästen und die regionale Wertschöpfung steigern | Kultur - Kulturelles Erbe, Baukultur, Kunst, Kultur und Kulinarik als Motor für die regionale Identität stärken | - |
| Euregio SBG-BGDL-TS | Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler & regionaler Ebene | Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)-Bildungsangebotes | vernetzter, nachhaltiger Tourismus | - |
| Euregio Inntal | Gemeinsam für die Transformation der regionalen Wirtschaft | Gemeinsam für die Stärkung der nachhaltigen Mobilität in der Euregio | Gemeinsam für einen sanften und resilienten Tourismus in der Euregio | Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Euregio |
| Euregio SBM | Nachhaltiger Tourismus | Umweltschonende Mobilität | Neues Arbeiten | Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz |
| Euregio ZWK | Grenzenlose Wissensgesellschaft - Wissen teilen, gemeinsam lernen und Innovation initiieren | Grenzenlose Natur- und Kulturlandschaft - nachhaltig wirtschaften | Tourismus im Grenzraum - Reise- und Freizeitaktivitäten attraktiv, nachhaltig & krisensicher gestalten | grenzüberschreitende Governance |
| Euregio via salina | Integrierter Tourismus | Nachhaltige Mobilität | Lernende Region | - |

| Legende der Themenschwerpunkte |
|----------------------------------|
| Tourismus |
| Mobilität |
| Wirtschaft |
| Klimaschutz |
| Natur- und Kulturlandschaft |
| Kultur |
| Bildung |
| grenzüberschreitenden Governance |

PRIORITÄT 3: Nachhaltiger Tourismus



SPEZIFISCHES ZIEL 5:
Nachhaltiger Tourismus

TOURISMUSSTRATEGIE für den
Programmraum

PRIORITÄT 3: Nachhaltiger Tourismus



Neue oder weiterentwickelte Angebote zur Stärkung der Diversifizierung und

Resilienz im Tourismus (z.B. Gewinnung neuer Zielgruppen, Verbreiterung der Angebote in Raum und Zeit, Stärkung der Kompetenzen und Qualifizierung der Leistungsträger)

Neue, weiterentwickelte Angebote mit Beitrag zu einem schonenden Umgang mit natürlichen und kulturellen Ressourcen (z.B. regionale Wirtschaftskreisläufe, Erlebnisgestaltung durch gezielte Besucherlenkung, Schwerpunktsetzung auf Ökotourismus und Gesundheitstourismus)

PRIORITÄT 3: Nachhaltiger Tourismus



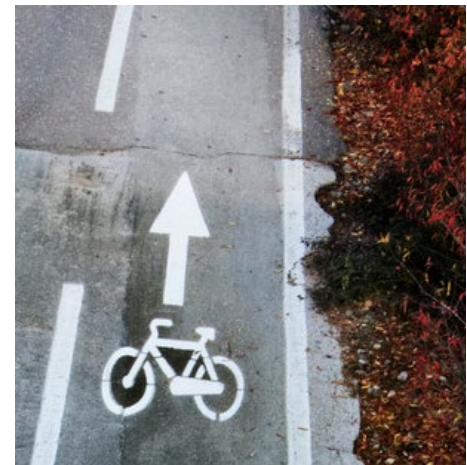
Neue oder weiterentwickelte Angebote zur Verknüpfung mit anderen Sektoren (z.B. Landwirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildung, lokales Handwerk und Gewerbe, Naturschutz, Zivilgesellschaft)

Entwicklung grenzüberschreitender Informations- und Buchungsangebote, digital gestützter Mobilitätslösungen sowie Qualifizierungsangebote für KMU und touristische Familienbetriebe zur verstärkten Nutzung digitaler Lösungen (Stichwort: digitale Kompetenzen)

Grenzüberschreitende Aktivitäten zur Qualifizierung, Weiterbildung und Attraktivitätssteigerung der Arbeitsbedingungen; Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen, älteren Erwerbstätigen und Migranten, um verstärkt diese vulnerablen Gruppen in den touristischen Arbeitsmarkt zu integrieren

PRIORITÄT 3: Nachhaltiger Tourismus

Strategien und Maßnahmen zur Besucherlenkung und Reduktion der Überbeanspruchung, die grenzüberschreitende Entwicklung und Führung von Wander- und Radwegen, Verbindungen des öffentlichen Verkehrs





Von der Projektidee zur Umsetzung



Vereinfachtes Verfahren für Mittel- & Kleinprojekte (Priorität 4) und für p2p-Projekte (Priorität 5)

Beratung durch die zuständige **Euregio**

Keine Projektskizze erforderlich → Antragsstellung im JEMS / p2p über Antragsformular

MP, KP, p2p:
Genehmigung im EUREGIO-Entscheidungs-gremium

Von der Projektidee zur Umsetzung



Anforderungen an Projekte:

- Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Kooperation & Wirkung
- Projektinhalte müssen einer Prioritätsachse und einem Spezifischen Ziel des Kooperationsprogramms entsprechen.
- Geeigneter Output und entsprechendes Ergebnis des Projektes
- Antragsteller: juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, öffentliche und private Einrichtungen, Gemeinden, Vereine, Verbände

Von der Projektidee zur Umsetzung

- Antragsstellung GP, MP, KP sowie Berichtslegung (Abrechnung) im JEMS

- **Link auf der Programm-Website:**
<https://jems.interreg-bayaut.net/>
- **Leitfäden zur Antragsstellung & Berichtslegung**
- **Checkliste für erforderliche Anhänge**

Danke an das Gemeinsame Sekretariat für die Informationen und Teile der Grafiken für die Präsentation !

Bis zum 29.02.2024 können bei den Euregios Klein- und Mittelprojekte sowie people-to-people-Projekte eingereicht werden.

Großprojekte zum Interreg Bayern – Österreich Projekt können bis zum 15. Juli 2024 eingereicht werden. Mehr dazu finden Sie auch auf der Programmwebseite: <https://www.interreg-bayaut.net/>



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Geschäftsstelle:

Euregio Inntal – Chiemsee – Kaisergebirge - Mangfalltal

Präsident Christoph Schneider, GF Mag. Esther Jennings,
Südtiroler Platz 12, A-6330 Kufstein

Email: office@euregio-inntal.com

Tel.: +43 (0) 660 6790866

AUSTAUSCH ÜBER INHALTE & ERWARTUNGEN

Projektumsetzung & Ergebnisse

- Wo liegen eure **Interessenschwerpunkte** in Bezug auf das Projekt?
- Welche Möglichkeiten der **Teilhabe & Mitwirkung** wünscht ihr euch?
- Was oder wie könnt ihr konkret **beitragen**?
- Was braucht es, damit ihr am Ende von einem **erfolgreichen Projekt** für euch persönlich sprechen würdet?
- Welche potenziellen **Hürden** seht ihr gegenüber einer gelungenen Projektumsetzung? Welche **Maßnahmen** können präventiv getroffen werden?

ASSOZIIERTE PARTNER

Gruppen mit
4 - 5
Personen

Wichtige Punkte
werden auf
Pinnwänden
festgehalten



40 Min. Gruppenaustausch
- anschließend 20 Min. Präsentation



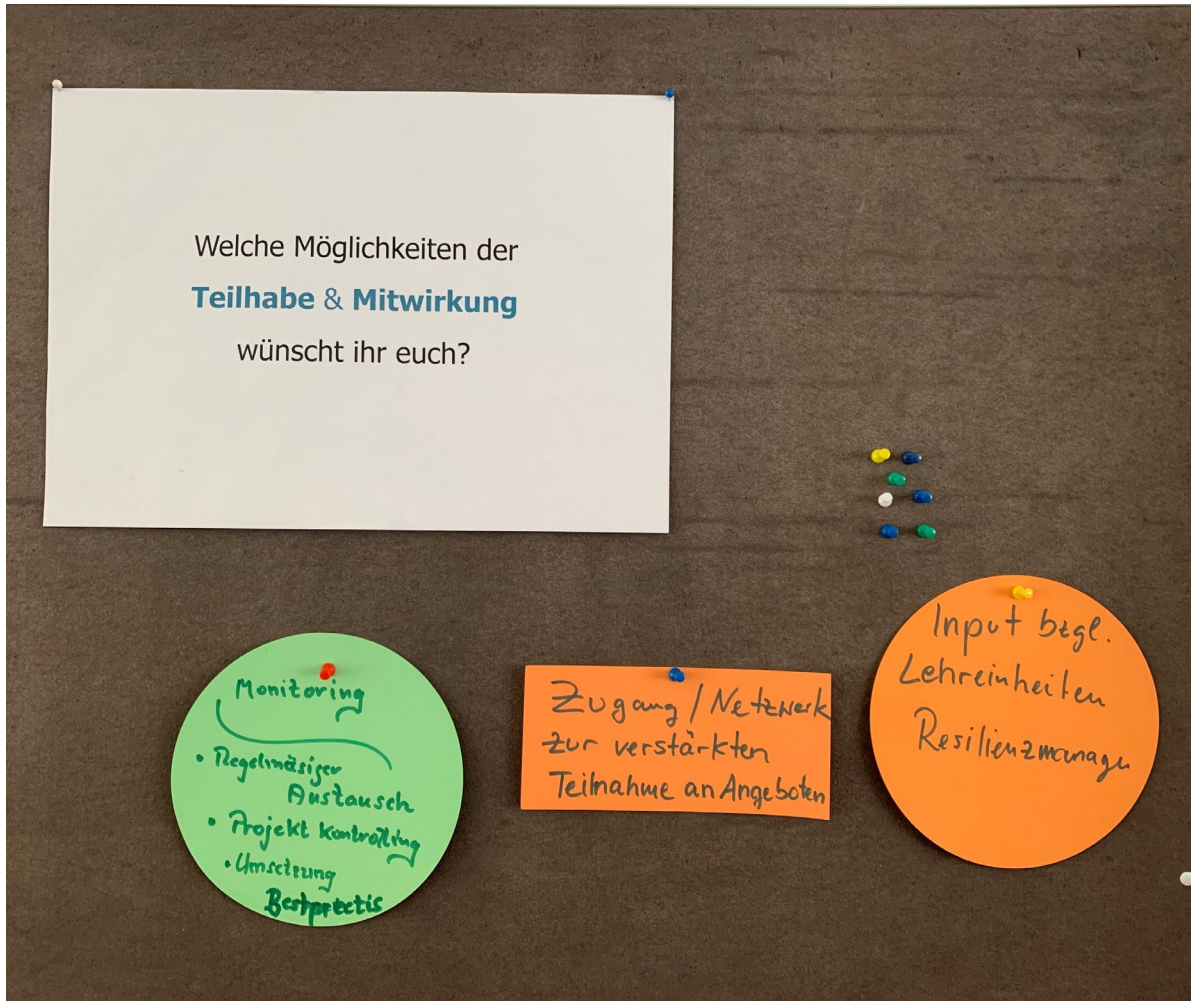
AUSTAUSCH ÜBER INHALTE & ERWARTUNGEN



Interessenschwerpunkte

- **Branchenübergreifende Zusammenarbeit**, u.a. um touristisch Nebenerwerbstätige bei betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Aspekten zu unterstützen
- **Grenzüberschreitende Vernetzung** zur Vermarktung der Region und **gemeinsame Strukturen**, um Ideen weiterzugeben und vernetzt zu bleiben
- **Markenwerte** der Destinationen schärfen und öffentliche Wahrnehmungen weiterentwickeln
- Alle **Interessensgruppen einbinden**, inkl. Einheimischer und der natürlichen Umwelt
- In Deutschland ähnlich attraktive **Angebote für Mitarbeitende** wie in Österreich schaffen
- **Ganzjahrestourismus** stärken, u.a. um Mitarbeitende dauerhaft in der Region zu halten
- Attraktivität der Region für Gäste mit dem **Erhalt der Tradition** in Einklang bringen
- Ausbildung **Resilienzmanager:in** als positives Alleinstellungsmerkmal der Region hervorheben
- Lehrinhalte zu Resilienz langfristig in die **schulische Ausbildung** integrieren

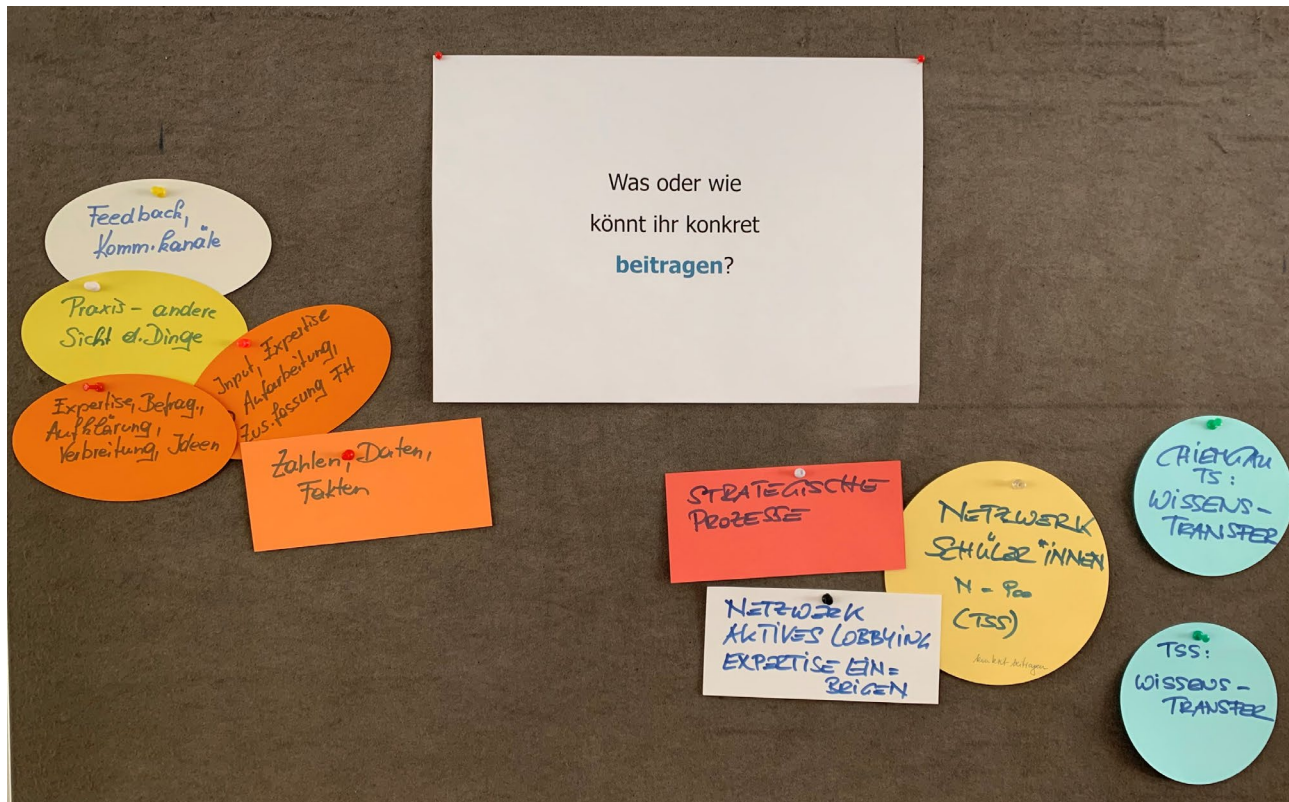
AUSTAUSCH ÜBER INHALTE & ERWARTUNGEN



Wunsch nach Teilhabe & Mitwirkung

- **Regelmäßige Updates** zum aktuellen Zwischenstand der Projekt-Arbeitspakete
- (Monatlicher) Präsenz- oder Online-**Austausch** auf freiwilliger Teilnahme-Basis
- **Monitoring** umgesetzter Aktivitäten, um Best-Practices zu identifizieren und in andere Regionen zu übertragen
- **Input** zur Konzipierung der Lehreinheiten *Resilienzmanager:in* bereitstellen
- Breiten **Zugang zur Teilnahme** an Weiterbildungen schaffen und kommunizieren

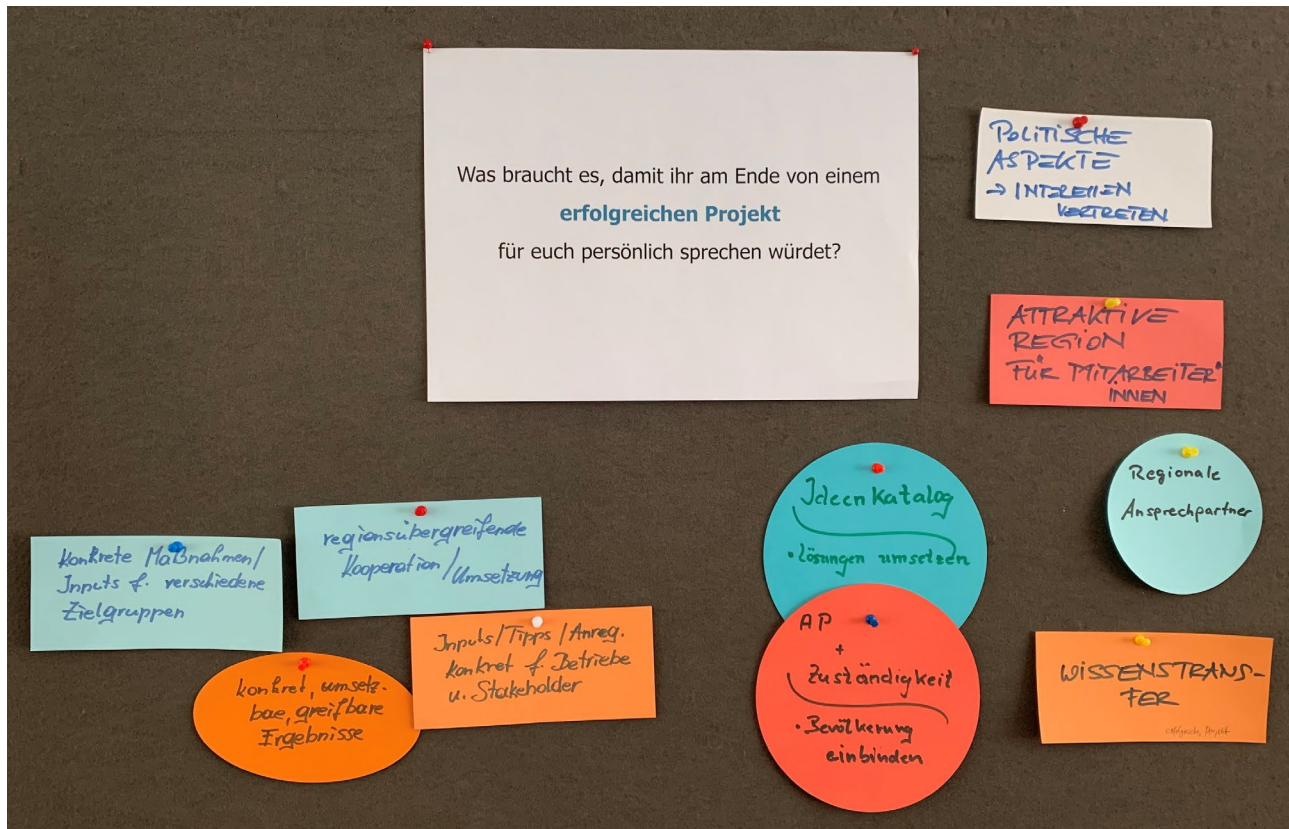
AUSTAUSCH ÜBER INHALTE & ERWARTUNGEN



Möglichkeiten, beizutragen

- **Feedback** zu geplanten und umgesetzten Aktivitäten
- Unterschiedliche **Perspektiven** einbringen (zwischen Tourismusdestinationen, -Betriebe, -Schulen, ...)
- Gewinnung von **Teilnehmenden an wissenschaftlichen Befragungen**: Verbreitung auf Social Media; Durchführung mit eigenen Gästen bzw. Schüler:innen
- **Strategische Prozesse** zur langfristigen Umsetzung von Themen aufsetzen
- Funktion als **Schnittstelle** zu politischen Partnern
- Wissenstransfer der eigenen **Fachexpertise**

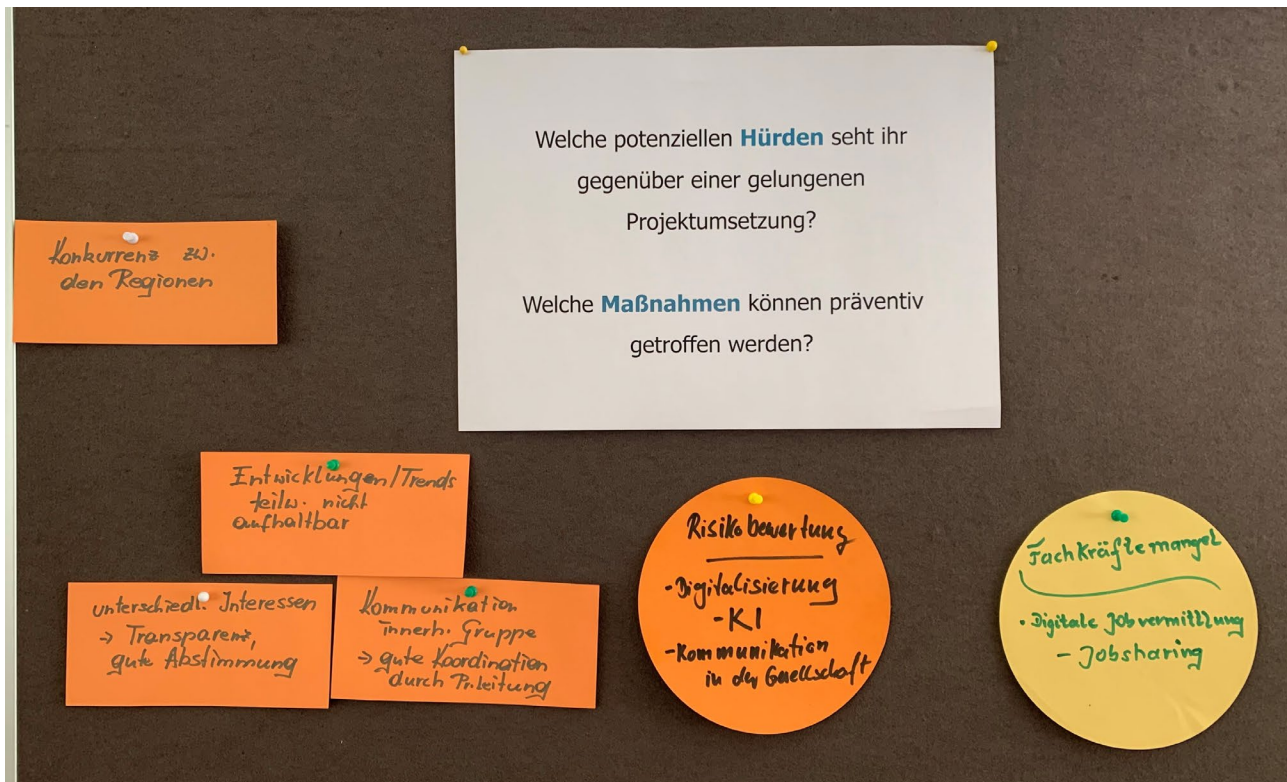
AUSTAUSCH ÜBER INHALTE & ERWARTUNGEN



Erfolgskriterien

- Maßnahmen für **verschiedene Zielgruppen** und Fragestellen
- Konkrete, **in der Praxis anwendbare** Maßnahmen
- **Ideenkatalog** erfolgreich umgesetzter Lösungen (Best-Practice-Beispiele)
- Klare **Ansprechpartner:innen** zu bestimmten Themen
- **Attraktivität für Mitarbeitende**, z.B. durch regionale Vergünstigungen bzw. Vorteile
- **Überregionale Zusammenarbeit**: Selbstverständnis als „Gemeinschaft“ anstelle von Neid
- Beteiligung der lokalen **Bevölkerung**
- Gemeinsame, **politische Vertretung** der eigenen Interessen

AUSTAUSCH ÜBER INHALTE & ERWARTUNGEN



Hürden & Maßnahmen

- **Konkurrenzdenken** und **Interessenunterschiede** zwischen den Regionen
 - Verstärkte **Kommunikation** und Koordination im Rahmen des gemeinsamen Projekts
- Langfristige, unaufhaltbare **Trends**
 - Aufbau von **Resilienz**
 - Risikobewertung
 - Positives Mindset
- **Fachkräftemangel**
 - **Plattform** zur branchenübergreifenden Talent- und Arbeitsplatzvermittlung

Schön, dass ihr dabei wart !



KONTAKT, NEWS & INFORMATIONEN



resilienter-tourismus@fh-kufstein.ac.at

LinkedIn

Tourismus von morgen gestalten



<https://www.fh-kufstein.ac.at/Forschen/Forschungsprojekte/resilienter-tourismus>